PFLEGE IM ALLTAG · KOMMUNIKATION & GESPRÄCHSFÜHRUNG

Pflegeplanung Beispiel: Stillen auf der Wochenstation

FACHLICH GEPRÜFT 17.11.2026

> MERKE
> Bei der Gesundheitsförderung steht im P ein Wunsch oder eine Bereitschaft, kein Defizit. Das S zeigt, woran du den Wunsch erkennst.

Problem 1: Stillen (Gesundheitsförderung)

- **P:** Frau L. möchte ihr Kind voll stillen und ihre Stilltechnik verbessern.
- **E:** erstes Kind, noch keine Stillerfahrung, Unsicherheit, ob das Kind genug bekommt. Bei der Gesundheitsförderung ist das E freiwillig.
- **S:** sagt: „Ich möchte unbedingt stillen“, fragt aktiv nach der Anlegetechnik, legt bereits an, das Kind saugt, Brustwarzen leicht empfindlich, aber intakt.
- **R:** hoch motiviert, Hautkontakt und erstes Anlegen direkt nach der Geburt gelungen, Rooming-in, Partner unterstützt, Nachsorgehebamme organisiert.
- **Nahziel (bis 17.11.2026, 20 Uhr):** Frau L. legt ihr Kind in zwei Stillpositionen selbstständig an, stillt nach Bedarf und trägt jede Stillmahlzeit ins Stillprotokoll ein.
- **Fernziel (bis Entlassung 18.11.2026):** Frau L. sagt, dass sie sich beim Anlegen sicher fühlt (auf einer Skala von 0 bis 10 mindestens 7), nennt Zeichen, dass ihr Kind genug bekommt, und kennt ihre Anlaufstellen.

Kurz zusammengefasst

- Gesundheitsförderung heißt: Wunsch im P, Zeichen der Bereitschaft im S, E nur bei Bedarf.
- Auf der Wochenstation in Absprache mit der Hebamme planen, § 4 HebG beachten.
- Kurze Liegedauer bedeutet kurze, aber trotzdem messbare Ziele.
- Zum Schluss an die Nachsorgehebamme übergeben, damit die Unterstützung weitergeht.

GANZER BEITRAG · ERKLÄRUNGEN · QUELLEN

stationsfuchs.de/blog/pflegeplanung-beispiel-stillen

Kostenlos lernen ohne Anmeldung: Quiz, Laborwerte, Pflegeplanung und mehr auf stationsfuchs.de

Lernhilfe für die Ausbildung. Ersetzt keine Leitlinie, keinen Standard und keine ärztliche Anordnung.
Darf frei kopiert, gedruckt und weitergegeben werden. Nicht verändern, nicht verkaufen. © Meshor GmbH